

An die Gemeinde Bruchhausen-Vilsen  
- Gemeindedirektor Bernd Bormann -

## **Benennung eines Platzes im Ortskern von Bruchhausen-Vilsen**

### **Antrag**

Der Rat des Fleckens Bruchhausen-Vilsen beschließt, den Platz vor dem Haus Bahnhofstraße Nr. 53 „Lindenbergplatz“ zu benennen.

### **Sachverhalt/Begründung**

Der Gemeinderat hat am 19. Februar 2020 die Benennung des Bullenkamp-Platzes zurückgenommen und seinerzeit von einer Neubenennung vorerst abgesehen. Es sollte zunächst die Arbeit einer AG des Gymnasiums Bruchhausen-Vilsen zum Projekt Stolpersteine im Mittelpunkt stehen. Die Stolpersteinaktion ist im vergangenen Jahr mit der ersten Verlegeaktion sehr erfolgreich gelaufen und zu einem großen Teil abgeschlossen, so dass die Benennung jetzt angegangen werden kann und sollte.

Auf der Internetseite [www.stolpersteine-brv.org](http://www.stolpersteine-brv.org) werden eine Fülle informativer Texte und Bilder sowie die Ergebnisse der Forschungen zu der Geschichte der Juden in Bruchhausen-Vilsen wiedergegeben. Die Recherchen stammen nach dortigen Angaben zur je einem Viertel von a) den Familien Lindenberg, b) Heinrich Bomhoff und Umfeld, c) dem Schulprojekt und regionalen Publikationen sowie d) ergänzenden Archiv- und Literaturrecherchen.

Unter der Verlegestelle „Bahnhofstraße 53“ wird das Leben und Wirken der dort über mindestens 150 Jahre ansässigen Familie Lindenberg ausführlich dargestellt. Die dortigen Lindenbergs waren über Generationen eine vor allem im Handel mit Leinentuch erfolgreiche Kaufmannsfamilie. Das große Gebäude an zentraler Lage neben der Kirche, dem Lindenberg, zeugt von der Bedeutung.

Bevor die Juden in Deutschland in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt wurden, waren sie zunehmend Repressalien ausgesetzt. Die Flucht von Jenny und Richard Lindenberg in die USA, wohin zuvor schon die Töchter Käthe und Lotte emigriert waren,

ist beispielhaft für die Vertreibung. Viele ehemalige jüdische Einwohner konnten ihr Leben jedoch nicht retten, sie wurden verschleppt und ermordet.

Mit der Benennung in „Lindenbergplatz“ kommt die Gemeinde Bruchhausen-Vilsen ihrer Verantwortung zum kritischen Umgang mit der Geschichte nach. Die Platzbenennung wird auch von der Interessengemeinschaft Synagoge in Hoya (IG), angeregt. Die IG hat die Recherchen in Bruchhausen-Vilsen mit ihrem Fachwissen unterstützt. In einem Brief vom 30.07.2020 heißt es am Ende: ... wir würden begrüßen, wenn die Familie Lindenberg durch die Namensgebung „Lindenbergplatz“ über die Verlegung der Stolpersteine hinaus öffentlich gewürdigt würde.

Mit der Erinnerung und Würdigung durch die Platzbenennung kommt die Gemeinde ihrer geschichtlichen Verantwortung nach. Neben der historischen Orientierung wird hierdurch auch wieder die räumliche Orientierung ermöglicht, die 2019 Grund für die seinerzeitige Benennung war.



Bernd Schneider

Hildegard Grieb, Nicole Reuter, Dr. Alexandra Herzberg, Ulf Schmidt, Bernd Brümmer